

Monument

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 75 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Sembl in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshundert Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 37.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 12. Februar

1882.

Vom Landtage.

Das Abgeordnetenhaus hat für einige Tage Ferien gemacht, um seinen Commissionen Zeit zum Arbeiten zu lassen. Die Vorlagen, mit denen es in dieser Session befaßt werden soll, sind schon so gut wie vollständig in seinen Händen; es kann über seinen ganzen Stoff verfügen und wird es hauptsächlich in der Weise thun, daß sich die Sitzungen nicht gar zu tief in den Sommer hineinziehen.

Der Schwerpunkt der politischen Lage ruht nach wie vor in dem kirchenpolitischen Gesetzentwurf. Nachrichten von verschiedenen Seiten, welche auch mit gewissen Anbeutungen in der neulichen Rede des Cultusministers vortrefflich zusammenstimmen, betonen mit großer Insistenz, daß die Verhandlungen des Herrn v. Schöller in Rom sich nur auf persönliche Verhältnisse beziehen, und daß der Reichsanwalt nicht vor Annahme der gegenwärtigen Vorlage durch das Centrum an neue Versuche denke, zu einem grundsätzlichen modus vivendi zu gelangen.

Eine persönliche Angelegenheit, welche in parlamentarischen Kreisen viel besprochen wird, ist der Beleidigungsproceß, den der Reichsanwalt gegen Nimmern angestrengt hat. Es ist unbestreitbar, daß der berühmte Geschichtsschreiber in einer Wahlrede zu Tempelhof unheimlich leuchtend Staatsmann scharf angegriffen hat, indeß nicht Wismar hat sich im Reichstage seine Revanche längst genommen und es braucht nicht gesagt zu werden, daß dieses Vergehen politischer Gegenstände in die kleinen Formen eines Bagatelproceßes wenig erheben wird.

m. Kaienpredigten.

IV.

Trag' nichts hinein, trag' nichts hinaus. So halt du Frieden stets im Haus.

Mit dem Frieden aus Erben, den die Engel in der heiligen Nacht den Menschen wünschelt, hat es gute Wege. Die Anträge auf Abstellung, die in den Verammlungen der Volkswortreter regelmäßig wiederkehren wie das Mädchen aus der Fremde, werden mit einer ruhrenden Einstimmigkeit abgelehnt. Mehr Eisen, als zu Pflug und Egge, wird zu Schwert und Spieß geschmiedet, rings herum die Welt in Waffen, bis an die Zähne gerüstet führt die Völker an ihren Grenzmarken, es braucht nur ein Funken in das Pulverfaß zu fliegen, und der blutige Tanz um Kronen und Reiche beginnt.

Aber eine Stätte des Friedens giebt es doch inmitten der kriegerischen Welt: unter Haus. Diesen Frieden zu begründen und zu erhalten ist jedem Verstandigen als eine ernste Pflicht. Unser Spruch giebt uns hierzu zwei Mittel an, beide in der Form negativ, aber von bewährtem Erfolge.

Trag' nichts hinein! Das Haus ist eine Welt für sich, deren Grenzen durch den Zueck des Familienlebens gesetzt sind: es gehört der vertraulichen Gemeinschaft von Mann und Weib, Eltern und Kindern, Brüdern und Schwestern, Herrschaft und Gesinde. Hier ist kein Raum für die Bewegungen und Kämpfe, die das öffentliche Leben in Athen erhalten. Ob der Mann conservativ oder liberal, orthodox oder freisinnig ist, das ist schlechterdings gleichgültig für seine Verpflichtungen gegen Familie und Hauswesen. Darum thut er wohl daran, seine Theilnahme an politischen und kirchlichen Dingen, die leicht Eifer und Leidenschaft wach rufen, seinem Hause möglichst fern zu halten. Selbst die Berufsgeschäfte haben seinen unmittelbaren Anspruch an die Simpatie oder Antipathie der Seinen. Der Beamte soll am häuslichen Herde nicht von seinen Bureauarbeiten, der Kaufmann nicht von

seiner Handelsgeschäften, der Geistliche nicht von seiner Seelsorge, der Arzt nicht von seinen Patienten reden, sich rühmen oder klagen. Denn abgesehen von dem Mißbrauch geschäftlicher und amtlicher Discretion, dessen sie sich dadurch schuldig machen würden, befehlen sie Frau und Kinder mit Dingen, die sie zum Theil nicht verstehen, zum Theil nicht unbefangenen beurtheilen, zum Theil auch zum Gegenstande zweipoliger Meinungen und unruhigen Streites machen.

Volleuds gefährlich aber ist es, Gerichte und Nachrichten über fremde Personen als Stoff der Unterhaltung darzubieten. Was geht es uns an, was die Frau Nachbarin locht und wie sie ihre Kinder ledet? Was kümmert es uns, wer im Nachbarhause zur Hochzeit oder Kindtaufe geladen ist? welches Interesse haben wir, ob Ping oder Ruz zum Tanz geht? Es ist kein gutes Zeichen für die wohlgeordnete Verfassung eines Hauses, wenn die Mutter immer am Fenster sitzt, die Tochter stets auf der Straße hängen, um Klagen zu erheben und Klageerzählungen zu hören.

Trag' nichts hinaus! Was im Hause geschieht, und wenn es noch so geistlich und unerschütterlich ist, gehört nicht vor das Auge und Ohr der Öffentlichkeit. Nicht zufällig, sondern aus guten Gründen hat die Cultur des Abendlandes den Schwerpunkt des Lebens in die Räume des Hauses verlegt, verschoben die der Sitte des Morgenlandes, wo der größere Theil des geschäftlichen und persönlichen Verkehrs sich auf den Straßen und Märkten abspielt. Unser Haus ist ein Heiligthum, in welches wir den ersten besten Fremden weder eintreten noch auch nur hineinsehen lassen; wer aus Geschwätzigkeit, Leichtsinne oder Eitelkeit diese Schranken aufhebt, der lüftet mit unzerter Hand den Schleier eines Geheimnisses.

Ältere Kinder haben eine Neigung, auszulauern, was über diesen und jenen gesprochen worden, welche Ausgabe gemacht, welche Reize beschloffen ist. Nicht zu gedenken der Verlegenheit, in welche sie Vater und Mutter dadurch bringen können, daß eine an sich vielleicht harmlose, aber durch die Verkertung der Umstände fatale Aeußerung Freund oder Feind hinterbracht wird, gewöhnen sie sich dadurch zu lauschen, zu combiniren, weiterzutragen. Wir dulden nicht, daß sie Schwärmen, Spielzeug und Bücher ohne Rechenschaft der Verwendung aus dem Hause schleppen; warum sollten wir uns gefallen lassen, daß sie Tischgespräche, familiäre Beratungen, Scherze auf die Gasse werfen, wo jedermann sie nach Belieben aufliest? Allein auch Erwachene machen sich dieses Verathes an den Heiligthümern des häuslichen Lebens schuldig. Männer erzählen am Herd die Intima ihrer ehelichen Verbindung von der Verlobung bis zur Geburt des jüngsten Kindes und erwecken dadurch einen unedlen Beisteller, der Frivolität, Feiern berichten in Kaffeegesellschaft haarscharf von häuslichen Szenen, wo ihnen Unrecht geschehen ist, von Rücksichtslosigkeit der Männer und Ungezogenheiten der Kinder, ohne zu merken, daß die Gesevatterinnen unter feinerbar Theilnahme ihrer Neugierde und Schadenfreude verbergen. Was im Hause ein winziges Mischen war, wächst draußen flugs zu einem Gesevatter auf, und wer den Schaden that, ihn füttern zu müssen, braucht nicht für den Spott zu sorgen, ihn geschädigt zu haben.

Unser Haus ist kein Pöschelalter, wo jeder holt und jeder bringt, was ihm gefällt, und kein Parlament, aus welchem die Reden und Thaten in alle Winde fliegen, sondern ein verschloßener, verschwiegener Tempel, der nur uns selbst und benachbarten Freunden Einlaß gewährt und seine goldenen Schöne wohl verwaht. Darum, wer sein Haus lieb hat, der halte es mit dem guten Rath:

Trag' nichts hinein, trag' nichts hinaus, So halt du Frieden stets im Haus.

Unser Haus ist kein Pöschelalter, wo jeder holt und jeder bringt, was ihm gefällt, und kein Parlament, aus welchem die Reden und Thaten in alle Winde fliegen, sondern ein verschloßener, verschwiegener Tempel, der nur uns selbst und benachbarten Freunden Einlaß gewährt und seine goldenen Schöne wohl verwaht. Darum, wer sein Haus lieb hat, der halte es mit dem guten Rath:

Trag' nichts hinein, trag' nichts hinaus, So halt du Frieden stets im Haus.

köm wegen verachteten Betruges werden fallen lassen, weil in dieser Hinsicht die in dem Briefe gegebene Darstellung zu vage lautet. Die allerneueste Communal-Schulmündigkeit wird demnach lediglich vor dem Forum des Juristenrichters und nebenbei auch vor der Abocatenkammer zur Verhandlung kommen. Der offizielle Bericht des General-Commandos in Serajewo vom 6. d. M. lautet:

Das obere Varenta-Thal ist fortwährend der Kampfplatz des Aufstandes. Die Bände von Vukobrod und Soltofero, etwa 200 Mann stark, stehen bei Gansime, Galatico und Vilemic, das Gros der Aufständischen in einer Stärke von 1200 Mann bei Most, die Bände von Stobacovic mit ihrem Gros von 500 bis 600 Mann, welche bisher gegen Joca operirte, hat sich durch allmähliche Zugänge vergrößert, während die Bände aus Krbljina, 200 bis 300 Mann stark, Juaq aus der Gegend von Joca erhalt. Es scheint, daß die Bände, nachdem ihre Anschläge auf Joca mißlungen sind, sich wieder auf Krbljina concentrirten. Baron Jovanovic meldet die Belegung von Telenice durch das 3. Feldjägerbataillon unter kräftiger Mitwirkung der Kriegsmarine, wobei auf österreichischer Seite 1 Mann getödtet und 5 Mann verwundet wurden. Aus Rebenice wird endlich noch gemeldet, daß ein Infanterie-Regiment des 71. Regiments bei einem Patrouillen-Geschehen gegen die Jnrugeten, welches in der Nähe von Jajena stattfand, leicht verwundet worden ist.

Bei der Beratung des Kriegsbudgets durch die belgische Repräsentantenkammer erklärte der Kriegsminister, er habe eine Befestigung der Maaslinie nicht für nöthig gehalten. Die Professoren entsetzt lediglich die persönlichen Ansichten dieses Generals und er habe bemerkt wegen der darin ausgesprochenen antikonstitutionellen Ansichten seine Mißbilligung zu erkennen gegeben.

Der sich wissende Kronprinz und die Kronprinzessin traten am Donnerstag die Reise nach Christiania an und wurden auf derselben allerorten enthusiastisch empfangen. In Karlskrona, wo man Nachtquartier genommen hatte, fanden am Freitag ein Festdiner und ein glänzender Festball statt. Die Wienerreise nach Christiania, wo der König um die Krönung bereits eingetroffen sind, erfolgt am Sonnabend. Zum festlichen Empfang des kronprinzlichen Paares in Christiania sind große Vorbereitungen getroffen.

In Bestätigung der gestrigen Nachricht bezüglich der Rede des russischen Generals Stobolew schreibt das Journal de St. Petersburg, daß die Rede einen rein persönlichen Charakter trage und daher auch zu seiner officiellen Erklärung Anlaß bieten konnte. Alle in dieser Beziehung verbreiteten Nachrichten seien unrichtig. Anlaßlich der Rede Gladstone's über die ägyptischen Angelegenheiten spricht das Journal seine Zufriedenheit aus. Nach dem letzten Bulletin über das Befinden der Großfürstin Maria Paulowna ist der Zustand ohne größere Veränderung. Das Allgemeineindien zeigt indessen eine Neigung zur Besserung.

Die „Presse“ und das „Neue Wiener Tagblatt“ melden übereinstimmend aus Kattaro, daß der mehrere Millionen betragende, im vergangenen Monat nach Antivari gebrachte Familienbesitz des Fürsten Militta von Montenegro in bisher unaufgeklärter Weise vermisunden sei.

Beimale in demselben Moment, in welchem dem Seiten der ägyptischen Finanzcontroleure dem Ministerpräsidenten das bereits gemeldete Schreiben überreicht wurde, richtete letzterer an die Generalconfuln eine Note, in welcher er auseinandersetzte, daß die Vollzug des Budgets durch die Notabeln keine Beeinträchtigung der Rechte der Finanzcontroleure in sich schließe. Die Note zählt die den Finanzcontroleuren durch das Dekret des Kheive vom 18. Nov. 1879 zugesandenen

Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2,

bringt sein großes, reichhaltig ausgestattetes Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung.

Albert Drechsler,

Leipziger-Strasse Nr. 3,

Tuchhandlung mit Anfertigung seinerer Herren-Garderobe nach Maß,

beehrt sich hierdurch den Eingang sämtlicher Neuheiten für kommende Jahreszeit ganz ergebenst mitzutheilen.



Annahme von Strohhüten

mit Waschen, Färben u. Modernisiren.

Die neuesten Formen liegen bei uns zur gefl. Ansicht aus. **Aug. Deutsch, Consumgeschäft** 14. gr. Ulrichstr. 14.

Um zu räumen Lederwaren

zum Selbstkostenpreis. Güntigste Gelegenheit, wertvolle **Abwms** zu **Spottpreisen** zu erwerben.

G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 am Thurm.

Wer sich billig kleiden will!

Winterübersicher, Mäse, Gosen, Westen, Anzüge, Hemden, Triefeln, silberne Cylinder u. Anore-Mägen, Ketten, Ringe, Waffen aller Art u. f. w. Laßt man sich billigen bei **C. Buchholz**, Markt 26, im Rothen Thurm, 1. Et., Eingang am Brühlthor.

Conditorei u. Cafe

von **Richard Kreime**

Charlottenstraße 30, in nächster Nähe des Bart-Bades, empfiehlt täglich frische **Bouillon**, echt **Schwabacher Export**, fr. **Bier**, **Frank-Billard**. Mit Hochachtung **D. D.**

Gegen

Hals- & Brust-Leiden

sind die **Stollwerck'schen** **Honig-Bonbons**, **Malz-Bonbons**, **Gummi-Bonbons**, à Packet 20 Pfg., sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Scheller's condensirte

Suppen

in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe in Galte a. S. bei **Wilhelm Schubert**.

Bruckdorf.

Sonntag den 12. Februar ladet zum **Maschinenball** **Ed. Grosse**. NB. **Masken** sind im Locale zu haben.

Reideburg.

Im Saale des Herrn Schatz, „Goldener Löwe.“ Sonntag u. Montag den 12 u. 13. d. M. 2 große Vorstellungen **Leinharder Jamberei**, Beginn 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Das Nähere bei **Pettel**, **C. Zobel**, Prof. der Magie.

Familien-Adrichten.

Gestern Nachmittag 3 Uhr endete der Tod die jahrelangen Leiden unersäglich quälender u. Großvaters, des **Räters**.

Gotfried Eckart.

im 83 Lebensjahre. — Seinen vielen Freunden und Bekannten widmet diese Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme **Die trauernden Hinterbliebenen**. Weinberg bei Halle, 10. Febr. 1882. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr in Giebichenheim statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr entschlief laut nach kurzen Krankenlager unter guter Vater, der **Schwärmer** **F. Schulze**. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Intraalienfall verantwortlich **H. König** in Halle.

Nr. 6 Leipzigerstraße

(dem goldenen Löwen gegenüber)

kommen nachstehende Stoffe, Restbestände von dieser Saison, bedeutend unterm Wert zum

Ausverkauf.

84 schwarze Cachemires Elle 70, 80, 90 Pfg.
84 farbige Cachemires Elle 75, 90, 100 Pfg.
Matelassé in nur schönen Farben Elle 25, 30 Pfg.
» einw. Popelines in allen möglichen Farben, Elle 50, 60 Pfg.
» einw. Groses, neueste Farbensetzungen, Elle 30, 35, 40 Pfg.
Eingelne Roben von beige, Velouté, Matelassé, jezt 4 M.

Ferner großes Lager von Baumwollen-Waaren und **Leinen sehr billig**

unter Garantie nur reeller und haltbarer Qualitäten.

Hemden-Dowls vorzögl. Qual. Elle 20, 25, 30 Pfg.
Elaass Chiffons fein ohne Abret. Elle 15, 20, 25 Pfg.
1 Botten Kern-Leinen Elle 25, 30, 35 Pfg.
1 Botten Bettzeuge vorzögl. Qual. Elle 20, 25, 30, 35.
1 Botten Inletts Elle 23, 30, 35, 40 Pfg.
1 Botten grüne Handtücher Elle 10 Pfg.
1 Botten weiße Handtücher Elle 20 Pfg.
1 Botten Hausmacher Leinen Elle 30 Pfg.
1 Botten bunt gefir. Schürzenleinen Elle 28 Pfg.
1 Botten weiß Elässer Piquebarchent 25 u. 30 Pfg.
1 Botten schwarz, weiß und grau Gaze Elle 13 Pfg.
1 Botten bunte Möbel-Stoffe Elle 20 und 25 Pfg.
1 Botten weiße Zwirn-Gardinen 25, 30, 35 Pfg.

500 Stück gestickte Züll-Zischdecken früher 5 Mark, jezt 1 Mark.

Weisse Waffel-Bettdecken größte Sorte, pro Stück 1,75.

Eine Parthie Tuch- u. Buxskin-Reste zu halben Preisen.

Billigstes eisernes Baumaterial

235 Millimeter hohe Hartwischschienen (von mir als Baumaterial eingeführt), in bester Qual tät, schmiedeeiserne I-Träger, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, eiserne Fenster — überhaupt den gesammten Eisenbedarf für Bauten, sowie selbstständige Eisen-Bauconstruktionen jeder Art — liefert zu den billigsten Preisen, seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen

Otto Neitsch, Specialfabrik für Eisenbauten.

Bettfedern, Daunen und fertige Federbetten

in seit mehr als 30 Jahren bewährten besten Qualitäten,

Fertige Inletts zum sofortigen Züllen Bett-Überzüge — Bettlaken — Bettdecken

empfeilt in großer Auswahl bei reellster Bedienung

F. G. Demuth, Feinen-Lager u. Ausstattungs-Magazin in Halle a. S., Neuhäuser 34.

Nächsten Dienstag und Mittwoch

fehlt wieder ein Transport gr. u. kl. feiner Thüringer, sowie auch fetter Landhäweine (halbe engl. Race) zum Verkauf im Gasthof „zur

Goldenen Gasse“ in Halle a. S. Viehhdr. **Fr. Buch**, Alsteben a. S. u. **G. Hering**, Naumburg a. S.

Vorläufige Anzeige.

Den Bewohnern von Halle a. S. und Umgegend mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 15. Februar am hiesigen Plage, große Märkerstraße 13, part., Ecke vom gr. Berlin,

ein großes allgemeines

Waaren-Abzahlungs-Geschäft

eröffne. Alles Nähere hierüber werde nächstens bekannt machen.

H. Lichtenthal.

Auswärtige Geschäfte: Altona, Hamburg, Frankfurt a. M.

Coffee-Special-Handlung.

Seit meiner Etablierung habe ich mein größtes Interesse dem Coffee gewidmet und ist es mir auch gelungen, in den wenigen Jahren durch Reellität und bescheidenen Nuz zu den beliebtesten zu mach'en. Nachstehende Sorten sind streng auf guten reinen Geschmack und Naturfarbe geprüft.

Coffee, täglich alle Sorten gebrannt.

Nr.	Bezeichnung	Bei 1 1/2	Bei 5-10 1/2
1	reinschmeckend	1,00	0,96
2	do. gut, sehr zu empfehlen	1,20	1,15
3	gutschmeckend, mittel-kraftig	1,40	1,35
4	feinschmeckend, angenehm	1,60	1,55
5	do. kraftig	1,70	1,60
6	wohlschmeckend do.	1,80	1,75
7	hochfein	1,90	1,85
8	ganz besonders fein und wohlschmeckend	2,00	1,95

Coffee, roh.

Nr.	Bezeichnung	Bei 1 1/2	Bei 5-10 1/2
1	reinschmeckend	0,85	0,80
2	gutschmeckend, sehr empfehlenswerth	0,95	0,90
3	do. angenehm	1,05	1,00
4	feinschmeckend, sehr preiswerth	1,15	1,10
5	kräftig gutschmeckend	1,20	1,15
6	feinschmeckend, u. mittelkräftig	1,25	1,20
7	kräftig, wohlschmeckend	1,40	1,34
8	do. feinschmeckend	1,45	1,40
9	do. bitter-do.	1,55	1,50
10	hochfein angenehm, mild	1,60	1,55
11	kräftig wohlschmeckend	1,70	1,65
12	do. und fein	1,75	1,70
13	do. fein, angenehm	1,80	1,75
14	ganz vorzüglich feinschmeckend	1,85	1,80

Nach ausserhalb versende jedes beliebige Quantum inkl. Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei Entnahme von ganzen Ballen, circa 130 1/2, entsprechend billiger.

Wiederverkäufer werden mit 1 mehren Coffee's ein g'rosses, dauerndes Geschäft machen.

Reinh. Gebhardt,

Rannischestr. 21.

Drainröhren,

Düngerghyp, Stuck- u. Putzghyp, Dachpappen, Dachschiefer, Steinkohlentheer, Schwed. Kientheer, Grotten-Zuffsteine und Gartenornamente liefern billigst

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.

Wein Ausverkauf

bietet noch eine große Auswahl von

Zahn- und Nagelbürsten,

sowie von

Frisir-, Scheitel-, Staub- u. Taschenkämmen

von bestem Büffelhorn.

Halle a. S. **G. Foesé, Marktplatz 7.**

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Südkais-Platz in Köln, pro ganze Flasche Mf. 1,10, halbe Flasche Mf. 0,60,

eine für Mf. 6,00,

so lange der Vorrath reicht empfiehlt

Halle a. S. **G. Foesé, Marktplatz 7.**

Freyberg's Garten.

Sonntag den 12. d. Mts. von Nachmittag 4 bis Nachts 12 Uhr **Tanzkränzchen**. Entree 25 Pfg., wofür 1 Seidel Bier oder 1 Tasse Kaffee zc. gratis verabreicht wird.

Halle. Druck und Verlag von Otto Wendel.